



AUF DEN WEG GEBRACHT

Tätigkeitsbericht
2021 bis 2023





„DEN VIELEN MENSCHEN
EINEN BESSEREN ALLTAG
SCHAFFEN, ... KEINE METHODE
IST WIRKUNGSVOLLER ALS
DAS GUTE BEISPIEL.“

INGVAR KAMPRAD (1926–2018)

06

KINDER &
JUGENDLICHE

24

KINDERGÄRTEN
& SCHULEN

- 03 VORWORT
- 04 DIE IKEA STIFTUNG UND
IHR AUFTRAG
- 05 FÖRDERUNGSTÄTIGKEIT

35
WOHNEN
& DESIGN

43
ARCHITEKTUR
& WOHNKULTUR

50
STIPENDIEN

- 33 PREIS DER IKEA STIFTUNG
- 56 ORGANE DER IKEA STIFTUNG

WAS BEDEUTET EIGENTLICH „ZUHAUSE“?

Sicherheit und Schutz sind vielleicht die beiden wichtigsten Aspekte für uns alle. Darüber hinaus meint dieser Begriff in unserem Alltag aber weit mehr als die eigenen vier Wände: Auch die Nachbarschaft, der öffentliche Raum, die Natur um uns herum – das gesamte Lebensumfeld prägt heute unser Verständnis von einem guten Zuhause. Gleichzeitig erleben wir, dass Kinder und Jugendliche in ihrem Lebensumfeld vor großen Herausforderungen stehen. So sind zum Beispiel vermeintlich normale Dinge, wie ein ruhiger Raum zum Hausaufgaben machen oder ein warmes Mittagessen, für viele Heranwachsende alles andere als selbstverständlich. Wenn wir in diesem Tätigkeitsbericht exemplarisch auf die drei vergangenen Jahre unserer Arbeit zurückblicken, sehen wir daher sehr unterschiedliche Beispiele, wie die IKEA Stiftung dazu beitragen konnte, das Leben von jungen Menschen zu verbessern: Neben der tatsächlichen Ausstattung von Räumen und Hilfsangeboten konnten wir Projekte zu mehr Bewegung oder der Anlage von Gärten, wo Kinder Natur erleben und sogar das Gemüse fürs Mittagessen selbst anbauen können, auf den Weg bringen. Auch daran wird deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit nicht nur viel wichtiger geworden ist, sondern mittlerweile untrennbar zu einem guten Leben gehört.

Dies zeigte sich auch beim Preis der IKEA Stiftung, der 2023 erstmals mit einem neuen Konzept verliehen wurde.

Der Gewinner, das „Haus der Eigenarbeit“ in München, kümmert sich darum, Dinge zu reparieren, statt sie wegzuworfen, und die Initia-



tor*innen zeigen, wie das geht. Auch in den Bereichen Design und Architektur hat die IKEA Stiftung bewusst Projekte zum Bauen mit nachhaltigen Materialien, zur Kreislaufwirtschaft oder zum bezahlbaren Wohnen auf wenigen Quadratmetern – ein wichtiges Thema gerade in den Städten – gefördert. Insgesamt stand immer wieder auch die Frage im Zentrum, wie wir Städte kreativ und nachhaltig nutzen können. Gerade diese Projekte verbinden ökologische Herausforderungen mit sozialen Aspekten – ein untrennbares Doppel für unsere Gesellschaft. Auch die Absolvent*innen von Hochschulen beschäftigen sich mit diesem Themenkreis. Ich hoffe, dass wir mit den Stipendien, die wir jedes Jahr vergeben, dazu beitragen können, dass unser Zuhause im weitesten Sinne nachhaltiger und sozial gerechter wird.

Beeindruckt hat mich bei vielen Anträgen die Eigeninitiative, die Organisator*innen und Mitwirkende eingebracht haben. Dies ist bei der Entscheidung für eine Förderung ein wichtiges Kriterium. Wir konnten immer wieder sehen, mit wie viel Herzblut Projekte ins Leben gerufen und umgesetzt wurden. Es sind immer die Menschen, die den entscheidenden Unterschied, die Verbesserungen und Veränderungen möglich machen. Besonders stolz sind wir darauf, dass sämtliche Erträge, die uns aus dem Stiftungsvermögen zur Verfügung stehen, zu 100 Prozent in die Projektförderung fließen können, da alle administrativen Kosten der Stiftung von IKEA Deutschland übernommen werden.

Peter Takacs
Vorstandsvorsitzender der IKEA Stiftung

GEMEINSAM GESTALTEN WIR ZUKUNFT

DIE IKEA STIFTUNG UND IHR AUFTRAG

Die deutsche IKEA Stiftung ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in München und Geschäftsstelle in Hofheim-Wallau. Sie wurde 1981 von den deutschen IKEA Gesellschaften gegründet. Die Stiftung ist unabhängig und gemeinnützig. Sie unterliegt der staatlichen Stiftungsaufsicht durch die Regierung von Oberbayern.

Die IKEA Stiftung hat drei satzungsgemäße Schwerpunkte für ihre Fördermaßnahmen:

1. Wohnen und Wohnkultur

Unterstützt werden Projekte aus dem Bereich des Wohnens und der Wohnkultur im weitesten Sinne: Ausstellungen, Publikationen, wissenschaftliche Untersuchungen und Forschungsarbeiten, soweit deren Ergebnisse für eine breite Öffentlichkeit interessant sind. Dabei liegt der aktuelle Schwerpunkt auf dem Thema „Nachhaltiges Leben zu Hause“. Die Ergebnisse stehen immer der Allgemeinheit zur Verfügung. Dem wichtigen Aspekt der Nachwuchsförderung wird unter anderem auch durch die Vergabe von Stipendien Rechnung getragen.

2. Förderung von Projekten für Kinder

Ein besonderer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit ist die Förderung von Initiativen, die die Wohn- und Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen verbessern

helfen, zum Beispiel durch die besondere Unterstützung von (Tages-)Betreuungsangeboten wie unter anderem Krippen, Kindergärten oder Schulen und Jugendzentren sowie durch die Förderung von Projekten für sozial benachteiligte Kinder.

3. Verbraucherberatung

Gefördert werden Veranstaltungen und die Herausgabe von Schriften sowie Maßnahmen aller Art, die den Verbraucher*innen im Zusammenhang mit dem Themenbereich Wohnen aufklären und beraten.

Die IKEA Stiftung unterstützt in vorgenannten Schwerpunktbereichen bevorzugt solche Projekte, deren Initiator*innen mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln, aber mit umso größerem Engagement kreativ etwas erreichen wollen. Jedes Projekt sollte allerdings die Erwartung rechtfertigen, dass mit der Förderung eine nachhaltige Wirkung erzielt wird, die über die bloße Zuwendung eines Geldbetrages hinausgeht.

4. Förderrichtlinien

Gefördert werden Projekte von Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen (zum Beispiel Vereine, Initiativen). Ausführliche Hinweise für Antragstellende sind unter ikeastiftung.de zu finden. Über die Projektförderungen entscheiden Stiftungsvorstand und -beirat in gemeinsamen halbjährlichen Beratungen.

FÖRDERUNGSTÄTIGKEIT

1. SEPTEMBER 2020 BIS 31. AUGUST 2023

Seit 1981 wurde das anfängliche Grundstockvermögen der IKEA Stiftung durch Nachstiftungen sukzessive auf derzeit 20 Millionen Euro erhöht. Zweckgebundene Zuwendungen und die Zinsen, die das Stiftungskapital erwirtschaftet, fließen zu 100 Prozent in die Projektförderung. Alle Betriebsausgaben und administrativen Kosten der IKEA Stiftung werden in vollem Umfang von IKEA Deutschland getragen. Die Einnahmen betragen in den einzelnen Geschäftsjahren (jeweils vom 1. September bis 31. August) variierend durch jährlich unterschiedliche Erträge:

2020/2021	EUR 1.590.000
2021/2022	EUR 1.590.000
2022/2023	EUR 1.612.083

Im Berichtszeitraum standen mithin 4.792.083 Euro für die Stiftungsarbeit zur Verfügung. Dabei konzentrierte sich die Tätigkeit der IKEA Stiftung auf

- die Förderung von 185 größeren Projekten externer Antragstellers,
- die Vergabe von 37 Stipendien und Forschungsbeihilfen,
- die Unterstützung mit über 200 projektbezogenen Spenden.

Von den vielen kleinen und großen Projekten, die die Stiftung im Berichtszeitraum unterstützte, stellt dieser Tätigkeitsbericht einen repräsentativen Querschnitt dar. Dabei sind die jeweiligen Darstellungen fünf Bereichen zugeordnet, die sich als Themenfelder im Laufe der Berichtszeit herauskristallisiert haben. Die Einteilung entspricht keineswegs feststehenden Kategorien, sondern spiegelt die Situation innerhalb der letzten Jahre wider.



PROJEKTE FÜR KINDER & JUGENDLICHE

SCHUTZ UND ZUVERSICHT

Oft erleben Kinder und Jugendliche schon früh, dass ihre Wohn- und Lebenssituationen nicht sicher sind. Der IKEA Stiftung liegt es daher besonders am Herzen dazu beizutragen, geschützte Räume zu schaffen, in denen junge Menschen sich aufgehoben fühlen. Dabei spielt es keine Rolle, aus welcher Kultur sie kommen und welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen.

In vielen der geförderten Projekte ging es den Verantwortlichen darum, den Kindern und Jugendlichen Bildung, Berufsperspektiven und Kunsterfahrungen zugänglich zu machen. Und auch liebevoll geplante

Initiativen, die Stadtkindern mehr Kontakt zur Natur ermöglichten oder bessere Bedingungen für körperliche Bewegung und kulturübergreifende Begegnung schufen, wurden bezuschusst.

Besonders wichtig war der Stiftung auch die Mitfinanzierung innovativer Konzepte, die jungen Menschen vernünftige Mahlzeiten und ein warmes Dach über dem Kopf bieten, wo sie ungestört ihre Hausaufgaben erledigen und eine sichere Freizeit verbringen können.

EIN GESCHÜTZTER ORT FERNAB DER STRASSE

EIN GROSSPROJEKT, DAS AUCH DER IKEA STIFTUNG WICHTIG IST: KINDERN EIN SICHERES UND WARMES ZUHAUSE GEBEN, DIE AUF DEN BERLINER STRASSEN LEBEN.

In Deutschland leben aktuell mindestens 6500 Jugendliche auf der Straße. Der Verein „Straßenkinder e. V.“ meldet gerade für Berlin eine drastische Zunahme an Jugendobdachlosigkeit und stark überfrequentierte Anlaufstellen. Bereits 2015 hat die IKEA Stiftung das Kinder- und Jugendhaus „BOLLE“ mit 100.000 Euro Zuschuss mitfinanziert. Um der gestiegenen Nachfrage nach geschützten Zufluchtsorten nachzukommen, wird seit 2018 das Jugendhaus „BUTZE“ geplant.

Mit einer Anschubfinanzierung brachte die IKEA Stiftung das rein spendenfinanzierte Projekt, das inzwischen ein Investitionsvolumen von 19 Millionen Euro hat, damals ins Rollen. 2022 sagte die IKEA Stiftung erneut Unterstützung in gleicher Höhe zu, um eine Deckungslücke zu schließen. Die „BUTZE“ soll mit ihrem innovativen Konzept dazu beitragen, Kinder und Jugendliche schnellstmöglich von der Straße zu holen. Wenn alles rund läuft, soll das Straßenkinderhaus bereits im Frühling 2025 in Be-



trieb gehen. Für die jungen Menschen ohne Obdach werden rund 40 Wohn- und Schlafplätze in Form von Notschlafstellen, Verselbstständigingswohnungen und Mikroapartments eingerichtet. Für den Alltagsbedarf sind Wärmestube, Großküche, Duscmöglichkeiten, Waschräume und eine Kleiderkammer vorgesehen. Werkstätten und Schulungsräume für berufsvorbereitende Maßnahmen sowie weitere tagesstrukturierende Beteiligungsmöglichkeiten geben Perspektiven für die Wiedereingliederung.



ANTRAGSTELLER
 Straßenkinder e.V. in Berlin
 Projekt: Straßenkinderhaus „BUTZE“
[Hier gehts zur Website](#) ↗



DER SICHERE HAFEN FÜR JUGENDLICHE

UNTER DEM MOTTO „HOPE FOR RUHLAND“ ERÖFFNETE DER CJVM RUHLAND IM APRIL 2023 EIN REGIONALES JUGENDZENTRUM.

Einen sicheren Ort schaffen, an dem Jugendliche ankern können – das war der Wunsch des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) in Ruhland. Im Landkreis Oberspreewald-Lausitz im Süden Brandenburgs leiden viele Jugendliche an den Folgen von Arbeitslosigkeit, Armut, einer hohen Kriminalitätsrate und Drogenkonsum. Orientierung und Akzeptanz finden sie nun an dem Jugendtreffpunkt „Ankerplatz“, wo sie unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, Ethnie und Konfession willkommen sind.



ANTRAGSTELLER
CJVM Ruhland e.V. in
Brandenburg
Projekt: Jugendhaus „Ankerplatz“
[Hier gehts zur Website](#) ↗

Die Angebote des CVJM drehen sich rund um Bildung und Freizeitgestaltung und sollen den Nachwuchs auch für ihre Region begeistern, um dem demografischen Wandel aktiv entgegenzutreten. Die IKEA Stiftung unterstützte die Finanzierung der dringend benötigten Sanierung der entstehenden Begegnungsstätte, die nun auch den Anforderungen an Brandschutz und Barrierefreiheit gerecht wird.



GEBAUT, UM ZU BLEIBEN

WO EINST GÜTERZÜGE PASSIERTEN,
WERDEN NUN DIE WEICHEN FÜR EIN
SELBSTBESTIMMTES LEBEN GESTELLT.



In einem Gebiet hoher sozialer Bedarfslagen befindet sich das „Stellwerk“ am Südbahnhof in Wiesbaden, das der „CASA“-Verein nach erfolgter Sanierung zum Jugendtreff umfunktionieren wollte. Nach der Renovierung und Ausstattung der Innen- und Außenflächen bietet es nun seit September 2023 Teens ab zehn Jahren dringend benötigte Freizeitangebote, Aufenthalts- und Rückzugsmöglichkeiten.

Dass hier ein außergewöhnlicher Ort für junge Menschen im Wiesbadener Künstlerquartier entstanden ist, zeigt sich schon an den stilprägenden Graffitis des Teams rund um Manuel Gerullis vom Künstlerkollektiv Buntic-Media. Das Bauwerk wurde bereits mit mehreren Architekturpreisen im Bereich „Nachhaltigkeit“ gewürdigt, im Architekturmuseum Frankfurt ausgestellt und drückt eine besondere Wertschätzung der Jugendlichen aus.

ANTRAGSTELLER

Centrum für aktivierende
Stadtaktivitäten (CASA) e. V.
Projekt: Jugendtreff „Stellwerk“
in Wiesbaden

[Hier gehts zur Website](#) ↗

EIN NEUBEGINN FÜR DIE KINDER IM AHRTAL

EIN OFFENER ORT DES UNBESCHWERTEN ALLTAGS FÜR KINDER, DIE VON DER FLUTKATASTROPHE IM AHRTAL BETROFFEN WAREN UND VIELERORTS NOCH IMMER SIND.

Die Flut im Juli 2021 hat für die Menschen im Ahrtal bis heute Auswirkungen. Die Menschen in Prüm in der Eifel wollten den Kindern ein Stück Lebensfreude und Raum für Kreativität schenken. Die IKEA Stiftung beteiligte sich an dem Herzensprojekt und bezuschusste den Wiederaufbau des zerstörten Spielplatzes auf dem Waldcampingplatz, der einst sowohl von touristischen als auch einheimischen Familien viel genutzt worden war.

Entstanden ist ein wunderschöner natürlicher Spielplatz aus Holz, der Kinder jedes Alters zu Spaß an der Bewegung einlädt. Ein Ort zum Klettern, Hüpfen, Wippen, Schaukeln, Toben – und einfach Kind sein.

ANTRAGSTELLER
Rosalin's Hilfsprojekte gUG in
Rheinberg (NRW)
Projekt: Spielplatz Prüm am
Waldcampingplatz



SO EIN ZIRKUS!

BEI DIESEM ZIRKUS EROBERTEN KINDER UND IHRE FAMILIEN MIT FLUCHT-ERFAHRUNG DIE MANEGE IM DORT-MUNDER STADTTEIL HUCKARDE.



Um geflüchteten Ukrainer*innen das Ankommen in Dortmund zu erleichtern, lädt das Frauzentrum seit Mai 2022 ins „Offene Wohnzimmer“ ein. Für die Kinder ist es ein geschützter Ort des Ankommens und der Geborgenheit, während ihre Familien hier Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und praktische Hilfestellungen für Behördengänge und zu familiären Themen erhalten können. Die IKEA Stiftung machte es möglich, dass die Eltern-Kind-Gruppe neben einem Schattentheater und nachbarschaftlichem Kinderschminken im Dezember 2023 auch ein zirkuspädagogisches Projekt in Zusammenarbeit mit dem „Circus ZappZarap“ aus Leverkusen auf die Beine stellte.

Die Eltern-Kind-Gruppe, das Frauencafé und das Ferienprogramm werden gern besucht und erreichen über die geflüchteten Familien aus der Ukraine heraus auch viele andere Menschen aller Nationen.

ANTRAGSTELLER

Frauzentrum Dortmund
1980 e. V.

Projekt: „Offenes Wohnzimmer“

[Hier gehts zur Website](#) ↗



KÜCHE AUF DEM FAHRRAD

EINE KÜCHE, DIE DURCH DEUTSCHLAND TOURT UND JUNGE MENSCHEN VERSCHIEDENSTER GESELLSCHAFTLICHER SCHICHTEN ZUSAMMENBRINGT.

Das war die Idee des in Berlin gegründeten Vereins „Über den Tellerrand“, der sich für das Kochen als Türöffner zwischen Kulturen schon seit über zehn Jahren begeistert. Die aus dieser Idee entstandene Do-it-together(DIT)-Fahrradküche „Bella“ bietet eine Kochinsel mit Gasherd und Ofen für mehr als zwölf Mitmachende. Ihre Wände und Arbeitsflächen sind aus Upcycling-Material gefertigt.

ANTRAGSTELLER

Über den Tellerrand e.V.
mit Hauptsitz in Berlin
Projekt: Do-it-together-
Fahrrad-Küche „Bella“

[Hier gehts zur Website](#) ↗



Die IKEA Stiftung half bei der Finanzierung von Events in Berlin, Köln und München für Jugendliche, in bunter Mischung des jeweiligen sozialen und ethnischen Hintergrunds. Dabei entstanden fantasievolle Kreationen wie vegane No-Fish-Brötchen, radikal lokale Tacos und die arabische „Pizza“ Manakish mit saisonalem Gemüse. Neben Begegnung und Solidarität ging es auch darum, ein Bewusstsein für lokale und saisonale Lebensmittel zu schaffen. Das Projekt „Ciao Bella“ erhielt 2023 den Sonderpreis des Social Design Awards von SPIEGEL Wissen.

„Wir denken mit ganz viel Euphorie an die vergangenen Monate der Reise und die vielen tollen Veranstaltungen zurück.“

Ute Peppersack, Projektmanagerin der „Ciao Bella Tour 2023“



INTERGRATION AUF RÄDERN

DAS TEAM DES SPIELEMOBILS BRACHTE MIT OFFENEN ANGEBOTEN FÜR ALLE NICHT NUR KINDER, SONDERN AUCH IHRE FAMILIEN ZUSAMMEN.

Rund 80 Kilometer nördlich von Berlin liegt der Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Hier leben viele Geflüchtete in Gemeinschaftsunterkünften oder Wohnverbänden. Man kann sich vorstellen, dass hier wenig Raum für Spiele, Kreativität oder Bewegung ist. Wie gut, dass die mobile Jugendsozialarbeit des Vereins „ESTAruppin (Einsetzen statt Aussetzen)“ mit ihrem Spielmobil vorfuhr. Durch ihr Kreativ- und Bewegungsangebot erhielten Kinder zwischen vier und zwölf Jahren die Möglichkeit, gemeinsam mit ortsansässigen Kindern zu spielen – soziale Integration leicht gemacht.

Das Programm reichte vom selbst organisierten Fußballfest über Müllsammelaktionen bis hin zum Entdecken der Tier- und Pflanzenwelt, wobei die Naturbeobachter*innen ihren Wortschatz erweitern konnten. Beliebt bei den Kindern waren neben Ballsportarten vor allem die Gesellschaftsspiele, Kinderfahrzeuge, Bastelmaterialien und die Bauklötze. Nebenbei konnten sich die Familien über Behördengänge informieren und es gab viele Gelegenheiten zum Austausch über gesunde Snacks bei gemeinsamen Picknicks.



ANTRAGSTELLER
ESTAruppin e. V.
Projekt: Spielmobil in
Ostprignitz-Ruppin
[Hier gehts zur Website](#) ↗

DIE ROLLENDE HOLZWERKSTATT

UNTER DEM MOTTO „GESTALTE
DEINE STADT“ VERWIRKLICHEN
JUNGE MENSCHEN IHRE EIGENEN
HOLZMÖBELIDEEN.



Im „CAFÉ PLATTE“ begleiten die Macher*innen vom „Urban Lab“ in Nürnberg Kinder und Jugendliche dabei, ihre eigenen kreativen Ideen für Möbelstücke zu verwirklichen. Zunächst bringen diese ihr Konzept zu Papier, dann entwerfen und bauen sie die Produkte mithilfe von technischen digitalen Verfahren. Jeweils rund zehn Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren entwickeln und realisieren an vier Tagen (zu je vier Stunden) in der „rollenden Holzwerkstatt“ ihr Projekt.



ANTRAGSTELLER

Urban Lab gUG in Nürnberg

Projekt: „CAFÉ PLATTE“

[Hier gehts zur Website ↗](#)

TAUSCHE BILDUNG FÜR WOHNEN

FÜR IHREN NEU ERÖFFNETEN DRITTEN STANDORT IN NORDRHEIN-WESTFALEN BENÖTIGTE DIE „TAUSCHBAR“ EINE ANSCHUBFINANZIERUNG, UM AUCH HIER BILDUNGSVERMITTLUNG IM TAUSCH FÜR KOSTENFREIES WOHNEN ANZUBIETEN.

Der Verein „Tausche Bildung für Wohnen“ setzt sich im Ruhrgebiet für die Chancengerechtigkeit und Teilhabe armutsbelasteter Kinder ein. Und das geht so: Vier junge Erwachsene wohnen als Bildungspat*innen ein Jahr lang mietfrei und begleiten im Gegenzug ihre Patenkinder beim Lernen und bei ihren Ferien- und Freizeitaktivitäten.

ANTRAGSTELLER

Tausche Bildung für Wohnen e.V.
Projekt: „Tauschbar“ in Witten-Mitte

[Hier gehts zur Website](#) ↗



Seit Förderungsbeginn konnte die IKEA Stiftung zu zehn Kinderpatenschaften in Witten beitragen. Während die Kinder von den vielfältigen Bildungsmöglichkeiten profitierten, konnten die Bildungspat*innen ihren persönlichen Horizont erweitern. Mit ihren Bildungspatenkindern, aber auch den Kindern aus dem Stadtteil beteiligten sie sich am bundesweiten Vorlesestag. Sie erarbeiteten ein Theaterstück, unternahmen angeleitete Waldausflüge zum Thema „Natur und Nachhaltigkeit“ und gestalteten abwechslungsreiche Sportprogramme. Auch über den Zeitraum der Patenschaften hinaus sind so enge Freundschaften entstanden.



ERLEBNISGARTEN GEMEINSAM GEPLANT

NACH JAHRZEHNTELANGEM DORNRÖSCHENSCHLAF WIRD EIN ZUGEWACHSENES AUSSENGELÄNDE ZUM EINLADENDEN WOHLFÜHLORT FÜR SPIEL, BEWEGUNG UND RÜCKZUG.

Das einst als Spielfläche genutzte Wald- und Wiesenareal auf dem Grundstück der „Samuel-Heinecke-Realschule“ in München-Moosach war über die Jahre zugewuchert. Für die 150 Internatsschüler*innen mit Hörschädigung, die im „Augustinum Studienheim“ lernen und wohnen, sollten die maroden Spielgeräte erneuert und der Außenspielbereich reaktiviert werden. Ein Rückzugsort ist für sie besonders wichtig, da sie Umgebungsgeräusche wenig oder gar nicht filtern können und dadurch ein größeres Ruhebedürfnis haben. Das Team des Spielraumgestalters „gemeinsam gestalten“ bezog die Kinder bei der Planung und Umsetzung ein und verwirklichte ihren Traum eines „Grünen Paradieses“.

Von der Spiel- und Freizeitfläche profitieren seit November 2021 nicht nur die jungen Menschen des evangelischen Studienheims und der „Samuel-Heinecke-Realschule“ – auch die „Augustinum Otto-Steiner -Schule“ und „Augustinum Tagesstätten“, die von Kindern mit geistiger Behinderung besucht werden, nutzen begeistert die naturnahen Möglichkeiten für Bewegung und Rückzug.

„Freizeit- und Rückzugsmöglichkeiten in der Natur sind für unsere Schülerinnen und Schüler mit Hörschädigung besonders wichtig, darum freuen wir uns, dass hier ein richtiges Paradies entstanden ist.“

Dr. Matthias Heidler, Geschäftsführer des „Augustinums“

ANTRAGSTELLER

Augustinum Stiftung in München
Projekt: Das „Grüne Paradies“

[Hier gehts zur Website](#) ↗



NATURWORKSHOPS FÜR AUFGEWECKTE KIDS

BEI IHREN WALD- UND HOFTAGEN LERNTEN DIE KINDER SPIELERISCH WERTSCHÄTZUNG FÜR DIE NATUR. ANGELEITET WURDEN DIE KINDERGRUPPEN DABEI VON NATUR- UND SOZIALPÄDAGOG*INNEN.



Kindergartengruppen aus München und Umgebung erhielten bei dem Projekt „Macht Euch schmutzig! Naturworkshops für Stadtkinder“ hautnahen Zugang zur Natur. Insgesamt 85 Entdecker*innen im Alter von drei bis sechs Jahren waren zwischen September 2022 und Juli 2023 an mehreren Tagen in Wäldern und auf dem Naturerlebnishof „Rotmühle“ in Königshof unterwegs, wo sie in Begleitung von waldtherapeutisch ausgebildeten Pädagog*innen die Tier- und Pflanzenwelt kennenlernten.

Das gemeinschaftliche Erlebnis an der frischen Luft stärkte darüber hinaus ihre Sozialkompetenz und Selbstwahrnehmung. Organisator war der Verein „Brücke Oberland“ im oberbayerischen Weilheim, der als ambulante Kinder- und Jugendhilfe benachteiligte Gruppen im Blick hat.

ANTRAGSTELLER
Brücke Oberland e.V. Weilheim
Projekt: „Macht Euch schmutzig!“
[Hier gehts zur Website](#) ↗



„Vielen Dank für die tolle gemeinsame Zeit in der Natur. Die Kinder waren alle hellauf begeistert und haben sich im Vorfeld schon immer auf die Ausflüge gefreut.“

*Katharina Strobl,
Kita St. Andreas Wolfratshausen*



KARUSSELL OHNE BARRIEREN

Dank der Unterstützung der IKEA Stiftung konnte im „Tiergarten Kleve“ ein Herzensprojekt verwirklicht werden: den ersten integrativen Spielplatz in der Stadt am Niederrhein, in dem kleine wie auch größere Kinder mit und ohne Behinderung zusammenkommen. Zu Spielturm, Kletterparcours und Rutsche gesellt sich nun das rollstuhlgerechte Karussell auf dem „Playmore Fantasy-Abenteuerspielplatz“ und begeistert viele Familien in Nordrhein-Westfalen.



ANTRAGSTELLER Verein Tiergarten Kleve e.V.

Projekt: Integrativer Spielplatz

[Hier gehts zur Website](#) ➤

IM GRÜNEN KRAFT UND STÄRKE FINDEN

IN HERNE HABEN TRAUMATISIERTE KINDER IM NEU GESTALTETEN GARTEN DES FRAUENHAUSES NUN EINEN GESCHÜTZTEN ORT, UM SICH UMGEBEN VON DER NATUR ZU REGENERIEREN.

Wer sich nicht frei bewegen kann, weil es nicht sicher sein könnte an öffentlichen Plätzen, braucht nicht nur Schutz, sondern auch Möglichkeiten, sich zu entfalten. Und gerade in Pandemiezeiten war es für die Kinder und Jugendlichen des Frauenhauses in Herne schwierig, mit anderen zusammenzukommen. Auch deswegen sollten hier mehr Begegnungsmöglichkeiten im Freien entstehen.

Neben einer Holzhütte, die die ganzjährige Beschäftigung mit Pflanzen und kreative Angebote ermöglichen sollte, wurden auch ein sonnengeschützter Sandspielbereich sowie Wasserspiel- und Matschvorrichtungen für kleine Entdecker*innen angeschafft. Die Frauen und ihre Kinder nutzen nun den neu gestalteten Außenbereich für erholsame Gartenarbeit, kreative Kunstprojekte und unbeschwerte Gemeinschaftszeit im Freien.

ANTRAGSTELLER

Verein zur Förderung des
Frauenhauses Herne e.V.
Projekt: Nutzgarten,
Entspannungs- und
Bewegungsstätte

[Hier gehts zur Website](#) ↗





PROJEKTE FÜR KINDERGÄRTEN & SCHULEN

RAUM ZUM WACHSEN

Kinder sind unsere Zukunft – und wir begleiten sie auf ihrem Weg. Ihre Umgebung prägt die Wahrnehmung der Kinder bei jedem ihrer Entwicklungsschritte. Und diese finden zu einem großen Teil in der Kindertagesstätte, auf dem Schulgelände oder in der Betreuungseinrichtung statt. Genau hier unterstützt die IKEA Stiftung motivierte Eltern und Fördervereine, tatkräftiges Personal und sinnvolle Initiativen. Die Kontaktbeschränkungen während der Coronapandemie verstärkten in vielen

Bildungseinrichtungen den Wunsch, mehr entwicklungsfördernde Aktivitäten ins Freie zu verlegen. Die IKEA Stiftung half bei entsprechenden Sanierungen, Umbauten und passenden Neuanschaffungen. Darüber hinaus unterstützte sie Projekte, die Kindern sensomotorische Erfahrungen oder auch ergonomisch unterstütztes Lernen in der Gruppe in Innenräumen ermöglichen – und somit ein anregendes Umfeld für reifende Persönlichkeiten schaffen.

SCHULE DER SINNE

BEIM SNOEZELEN IM MULTISENSORISCHEN RAUM STEuern KINDER MIT GEISTIGER BEHINDERUNG SINNESEINDRÜCKE UND STÄRKEN SO IHRE EIGENWAHRNEHMUNG.

Eine Erweiterung ihres „Snoezelenraums“ war der „Förderschule Geistige Entwicklung Redwitzstraße“ in Köln-Niehl ein wichtiges Anliegen, womit sich der Förderverein auch an die IKEA Stiftung wendete. Beim sogenannten Snoezelen entspannen sich die Schüler*innen mit geistiger Behinderung und nehmen unterschiedliche Reize wahr. Statt rein passiver Teilhabe sollte der ausgebaut Raum ein multisensorisches Erlebnis ermöglichen. Die rund 140 Kinder und Jugendlichen können seit dem Umbau den Sinnesraum selbst gestalten, die einzelnen Geräte ansteuern und am Tablet Raumatmosphären auswählen – eine für sie wichtige Erfahrung der Selbstwirksamkeit. Der Raum verwandelt sich per Fingertipp in ein Meer, eine Blumenwiese oder einen Wald. Ergänzend sorgen der vibroakustische Sessel, der Ventilator und die blubbernde Wassersäule für sensorische Impulse. Besonders beliebt ist der „Magic Carpet“, der



interaktive Bilder auf den Boden projiziert. Beim Fußballspiel oder Wegwischen von Blättern gelangen motivierende Bewegungsanreize und das Ursache-Wirkungs-Verständnis wird trainiert.



ANTRAGSTELLER
Förderverein der Förderschule
Redwitzstraße e.V.
Projekt: Multisensorischer
Raum in Köln
[Hier gehts zur Website](#) ↗

RAUM FÜR FREUDE AM LERNEN

MIT VIEL LIEBE, ANSTRENGUNG UND
AUSDAUER WIRD EINE EHEMALIGE
DORFSCHULE MIT NEUEM LEHRKON-
ZEPT WIEDER ZUM LEBEN ERWECKT.



Im ländlichen Raum, etwa 40 Kilometer südlich von Berlin, haben die Montessori Naturschule „Die Kraniche“ sowie der dazugehörige Hort 2021 ein ehemaliges Dorfschulgebäude bezogen. Die Innen- und Außenbereiche waren zuvor aufwändig saniert und umgestaltet worden, auf Initiative des Vereins „Wildlinge“ und mit jeder Menge ehrenamtlichen Engagements.

Die fleißigen Vertreterinnen der Elterninitiative beantragten bei der IKEA Stiftung die finanziellen Mittel, um nun auch den Lerngruppenraum für 96 Schüler*innen in Rehagen instand zu setzen. Dieser Gebäudeteil war zunächst hintenangestellt worden, doch ist er für die Lehrkräfte wichtig, um ihre Schützlinge beim freien und selbstbestimmten Lernen zu unterstützen. Beim Lernen in der Gruppe freuen sich die Schüler*innen über die flexiblen ergonomischen Sitzgelegenheiten und übersichtlichen Stauraumlösungen in dem inzwischen sanierten Raum.

ANTRAGSTELLER

Wildlinge e. V. in der Gemeinde
Am Mellensee

Projekt: Sanierung des
Lerngruppenraumes

[Hier gehts zur Website](#) ↗

GEMEINSAM GESTALTET: BEWEGUNG STATT ASPHALTTRISTESSE

EINE SCHULGEMEINSCHAFT HÄLT ZUSAMMEN UND ERSCHAFFT AUS EINER 200-QUADRATMETER-ASPHALTFLÄCHE EINEN SAGENHAFTEN SPORT- UND CHILL-OUT-BEREICH.

Rund 700 Schüler*innen in Nordrhein-Westfalen wurden aktiv, um ihren Pausenhof aus unebenem Asphalt zu einem Wohlfühlort für Bewegung und Entspannung zu machen. Dazu organisierten sie einen Spendenlauf mit Sponsoren, führten eine Umfrage mit allen Schulbesuchenden durch und brachten sich bei einem Ideenworkshop kreativ ein, den ein Planungsbüro gemeinsam mit Lehrkräften und Eltern anleitete.



ANTRAGSTELLER

Beisenkamp-Gymnasium in Hamm

Projekt: Bewegungsparcours für den Schulhof

[Hier gehts zur Website](#) ↗

Die IKEA Stiftung wurde um Hilfe bei der Anschubfinanzierung gebeten, damit der Bau in Hamm endlich beginnen konnte. Die Schulgemeinschaft konnte weitere Gelder durch Basare, Sponsoren und den Gewinn des Umweltpreises der Stadt organisieren.

Nach insgesamt vier Jahren war es soweit: Im Juni 2022 feierte das „Beisenkamp-Gymnasium“ die Einweihung des Parcours. Mit Fitnessgeräten aus Naturstein und Edelstahl sowie Sitzgelegenheiten aus heimischer Eiche ermöglicht er eine bewegte und entspannte Pause – und lädt zum Sportunterricht im Freien ein.

BUDDELN, GRABEN, FORSCHEN

FÜR EINEN KITASPIELPLATZ SETZT DIE ELTERNVERTRETUNG AUF EIGENINITIATIVE, UM KINDER SPIELERISCH AN DIE THEMEN NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK HERANZUFÜHREN.

Die Freude bei Klein und Groß war riesig, als die IKEA Stiftung den Zuschuss für die Projektidee „Spielend forschen in der Kita Campuszwerge“ im sächsischen Freiberg bestätigte. Für mittlerweile 70 Kita-Kinder war der Sandspielbereich zu klein geworden, der Hang witterungsbedingt rutschig und dadurch gefährlich. Die ausgefallene Idee des Elternvereins: In Anlehnung an die regionale Bergbautradition ein terrassenförmig angelegtes Sand-Erlebnisspiel-Bergwerk errichten. Mit dem Ziel im Blick, schon die Jüngsten bereits vor Schuleintritt für



ANTRAGSTELLER
Elternverein Campuszwerge e.V.
in Freiberg
Projekt: „Spielend forschen in
der Kita Campuszwerge“
[Hier gehts zur Website](#) ↗

Technik und Naturwissenschaften zu begeistern, wurde der neu gestaltete Außenbereich im Juni 2023 eröffnet. Entstanden ist ein fantastischer Lern- und Spielort aus Naturmaterialien mit Förderturm, verschiedenen Rinnen und Spiel-Matsch-Tischen. Als besonders beliebt bei den verschiedensten Altersgruppen hat sich die Forschungsstation der „Campuszwerge“ herauskristallisiert.

RÜCKZUG UND MITTAG- ESSEN FÜR HUNGRIGE WALDKINDER

DIE ÜBER DIE MITTAGSZEIT HINAUS BETREU-
TEN „WALDKINDER“ IN HEIDELBERG DÜRFEN
SICH NUN AUF FRISCH ZUBEREITETE MAHL-
ZEITEN FREUEN.



Seit über 20 Jahren besteht der Wald-
kindergarten im Handschuhsheimer
Mühltal. Er zählt zu den ältesten in
Deutschland. Ein Bauwagen auf dem
Waldgelände bietet den Kindern, die
sich die meiste Zeit im Freien aufhalten,
Schutz vor Kälte und stärkerem Regen
sowie Rückzugsmöglichkeiten. Mit der
Verlängerung der Betreuungszeit auf
sieben Stunden mussten die Erzie-
her*innen für die „Salamandergruppe“
ein Mittagessensangebot organisieren.
Da dies im 15 Jahre alten, stark ab-
genutzten und für 80 Kinder zu klein
gewordenen Bauwagen unmöglich war,
beantragte die Kita einen neuen Bauwa-
gen mit Kochgelegenheiten. Die Kosten
beliefen sich allerdings auf mehr als
100.000 Euro. 70 Prozent der Finanzia-
rung übernahm die Stadt Heidelberg,
für einen Teil der Deckungslücke sprang
die IKEA Stiftung ein.



ANTRAGSTELLER

Waldkinder Heidelberg e. V.

Projekt: Ein neuer Bauwagen für
den Waldkindergarten

[Hier gehts zur Website](#) ↗

SPIELEN, SCHAUKELN UND MATSCHEN

Für die Kita Waldhaus in Bad Liebenwerda (nahe Dresden) war die Zeit der Coronapandemie herausfordernd. Wie in vielen anderen Betreuungseinrichtungen musste eine striktere Gruppenteilung auch räumlich erfolgen und möglichst viel Spielzeit sollte im Außenbereich eingeplant sein. Für die Ein- bis Zwölfjährigen der Krippen-, Kita- und Horteinrichtung gab es zwar Spielgeräte im Freien, doch für 95 Kleinere und Größere waren die Möglichkeiten für freie Bewegung unter den Pandemie-Auflagen unzureichend. Die IKEA Stiftung nahm sich der Wünsche des Nachwuchses an und stiftete eine Wassermatschanlage und eine Nestschaukel aus Recyclingkunststoff.



ANTRAGSTELLER

IB Kita Waldhaus in Bad Liebenwerda
Projekt: Spielgeräte für den Außenbereich

[Hier gehts zur Website](#) ↗

AGGRESSIONSBEWÄLTIGUNG AUF DEM SCHULHOF

Zwischen Duisburg und Essen liegt die „Realschule Mitte“, in zentraler Lage in Mülheim an der Ruhr. Viele ihrer rund 700 Schüler*innen kommen aus herausfordernden Lebens- und Wohnverhältnissen. Diese führen oftmals zu einem hohen Aggressionspotenzial. Als Ausgleich für aufgestaute Emotionen bietet sich Bewegung an. Und so plante die Schule ganz nach ihrem Motto

„respektieren – stärken – machen“ eine Outdoor-Fitnessanlage mit Seilkletterpyramide im Schulhof. Die IKEA Stiftung beteiligte sich an den Kosten. Die Calisthenics-Anlage wird nicht nur in den Pausen und im Sportunterricht genutzt, sondern auch nachmittags von Jugendlichen aus Mülheim besucht, um Kondition und Koordination zu trainieren.

ANTRAGSTELLER Realschule
Stadtmitte in Mülheim a. d. Ruhr
Projekt: Outdoor-Fitnessanlage
[Hier gehts zur Website](#) ↗



EINE MITMACHBAU- STELLE MACHT MUT

BOHREN, SÄGEN, SCHLEPPEN: SELBST
DIE JÜNGSTEN PACKEN MIT AN, UM
IHREN SCHULHOF IN EINEN NATUR-
ERLEBNISRAUM UMZUGESTALTEN.



Auch für die 160 Schüler*innen der Grundschule in Sundern, nahe Bielefeld, hieß es in Pandemiezeiten: viel Bewegung an der frischen Luft. Die Idee, um den Kindern hierfür mehr Anreize zu geben: den Pausenhof zu einem Naturerlebnisraum umzugestalten – unter Berücksichtigung ihrer Wünsche.

Zunächst wurde das Gelände bearbeitet und bepflanzt, alles unter der Mithilfe engagierter Eltern und Lehrkräfte sowie der Kinder in Form einer Mitmachbaustelle. Dabei wurden unter anderem 81 Tonnen Felsen in Form von Bruchsteinquadraten rund um den geplanten Sandsee gesetzt.

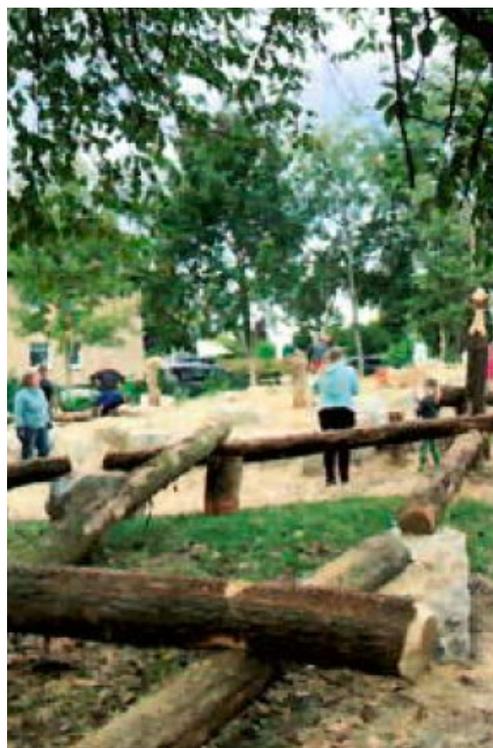
Für das Baumstamm-Mikado, die Holzstege und Sitzgelegenheiten kam Eichenstammholz zum Einsatz. Die Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten durch die neu entstandene Höhle sowie weitere Kletter- und Spielgeräte unterstützen die jungen Menschen bei der Entwicklung motorischer und sensorischer Fähigkeiten.

ANTRAGSTELLER

Förderverein der Grundschule
Sundern e. V. in Hiddenhausen
Projekt: „SpielRaum für unsere
Kinder“

[Hier gehts zur Website](#) ↗

„Das Ergebnis dieser Arbeit lässt nicht nur Kinderaugen leuchten!“, sagten die Vereinsvorsitzenden. „Alle Beteiligten waren sich einig: Es war ein Erlebnis, an dieser Schulhofumgestaltung mitgewirkt zu haben.“



GRÜNES KITAGELÄNDE MITTEN IN DER STADT

Die helle, freundliche Kita Wassertropfen in Berlin-Kreuzberg bietet 54 Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren einen eigenen Spielplatz auf ihrer Freifläche. Regelmäßige alters- und entwicklungsgerechte Bewegungsangebote sind fester Bestandteil des Alltags. Allerdings sind die Spielgeräte aus Holz nach 25 Jahren stark verwittert. Die IKEA Stiftung beteiligte sich an den Kosten der Sanierung, die neben der Begrünung auch Reparatur- und Sicherheitsmaßnahmen – wie den Fallschutz für den Kletterbaum – mit einschloss.



ANTRAGSTELLER

AWO Kita Wassertropfen in Berlin
Projekt: Gestaltung des
Außengeländes

[Hier gehts zur Website](#) ↗

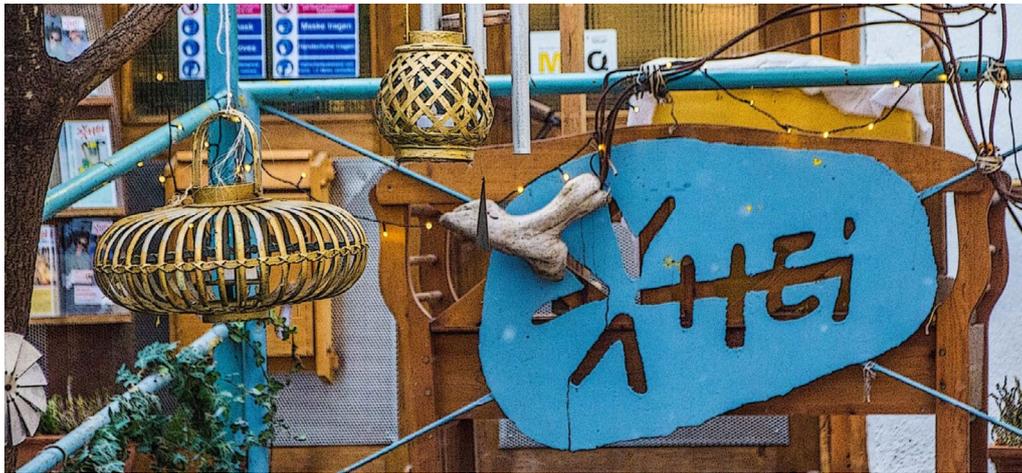


DER PREIS DER IKEA STIFTUNG

LEUCHTTURMPROJEKTE FÜR NACHHALTIGKEIT UND SOZIALE GERECHTIGKEIT

Nach dem Motto „Das Gute fördern. Das Beste feiern.“ vergibt die IKEA Stiftung den „Preis der IKEA Stiftung“. Am 9. Mai 2023 würdigte die Auszeichnung drei besonders innovative Projekte.

Die Preisträger gehen soziale und ökologische Herausforderungen an beziehungsweise liefern praktische Anregungen dazu, sich für einen gesunden Planeten zu engagieren.



Seit 1981 bestärkt der **„Preis der IKEA Stiftung“** zukunftsweisende Initiativen. Pünktlich zum 40-jährigen Jubiläum haben die Stiftungsmitglieder das Konzept rund um die Preisvergabe angepasst. So wird der Preis nun in regelmäßigem Abstand verliehen – neben dem mit 25.000 Euro dotierten Hauptpreis sind außerdem auch zwei weitere Anerkennungspreise in Höhe von jeweils 5.000 Euro vorgesehen.

Den Hauptpreisträger 2023 gibt es fast schon so lang wie den Preis: Seit 1987 fördert das **„Haus der Eigenarbeit“ (HEi)** in München handwerkliche Fähigkeiten unter nachhaltigen, kreativen und inklusiven Gesichtspunkten. In seinen offenen Werkstätten, dem „Repair Café“ und in Workshops teilen die Menschen ihr Wissen – unabhängig von Alter, Herkunft und Vorkenntnissen. Sie tauschen Werkzeuge und reparieren hier Dinge, die sonst im Müll landen würden. Auf diese Weise können alle ihren Beitrag leisten auf dem Weg von einer Wegwerfgesellschaft zu einer zirkulären Welt. Das HEi ermöglicht darüber hinaus Begegnung und Austausch bei zahlreichen Kursen und Kulturveranstaltungen und übernimmt soziale Verantwortung. So unterstützt das Team Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit beim Wiedereinstieg ins Berufsleben und es begleitet Schulklassen bei ihrer beruflichen Orientierung. Die Jury des Stiftungspreises

war sich einig: Das HEi trägt dazu bei, die Welt Stück für Stück besser zu machen. Eine beachtliche Leistung, die mit 25.000 Euro honoriert wurde.

Die beiden Anerkennungspreise erhielten zwei Initiativen mit Leuchtturmcharakter im Norden Deutschlands. Der Berliner Verein **„Sozialhelden e.V.“** zeigt, wie wir künstlich geschaffene Barrieren im öffentlichen Raum für Menschen mit Behinderung inklusiver gestalten können. Die Sozialheld*innen freuten sich über 5.000 Euro dafür, dass sie die kulturelle Teilhabe für alle fördern und Gemeinden und Unternehmen dahingehend sensibilisieren. Weitere 5.000 Euro erhielt das Wohnbauprojekt **„Gröninger Hof“** in Hamburg. Die Genossenschaft denkt städtisches Leben neu und setzt es nachhaltig um: Aus der Bausubstanz eines leer stehenden Parkhauses soll so dringend benötigter, bezahlbarer Wohnraum im Herzen von Hamburg entstehen.

Für die Jury kamen neun Menschen mit unterschiedlichen Blickwinkeln zusammen: Vertreter*innen aus dem Kultur- und universitären Fachbereichen, aus dem Wirtschafts- und Nachhaltigkeitssektor sowie vom NABU und dem Straßenkinder Verein in Berlin berücksichtigten nicht nur die Zukunftsfähigkeit der Projekte, sondern auch die praktische Umsetzbarkeit.



WOHNEN & DESIGN

ERFORSCHEN, ENTWERFEN UND ERLEBEN

Die Ideen, Entwürfe und Konzepte für morgen, die den Menschen in Deutschland einen besseren Alltag ermöglichen, sind für die IKEA Stiftung nicht nur beachtenswert, sondern auch im Interesse der Förderungstätigkeit.

Ressourcenschonende Nachhaltigkeitsthemen begleiten stets die IKEA Stiftung, wenn sie einen Blick in Richtung Zukunft des Wohnens und Designens wirft. Ganz in diesem Sinne förderte sie im vergangenen Tätigkeitszeitraum zwei größere Prototypen-Projekte, bei denen eines auf

nachhaltigere Produktentwicklung und ein weiteres auf Ausgestaltungskonzepte für Tiny Houses abzielte. Darüber hinaus wurden wegweisende Projekte finanziert, von der kunstpädagogischen Auseinandersetzung mit privaten Wohnwelten bis hin zu öffentlichen Begegnungsräumen im „Social Design Format“.

EINRICHTUNGSALLTAG AUS KUNSTPÄDAGO- GISCHER PERSPEKTIVE

FOTOS UND INTERVIEWS DOKUMENTIEREN DIE MOTIVE UND TECHNIKEN PRIVATER WOHN EINRICHTUNG.

Woher kommt die Lust auf Gestaltung? Diese Frage stellten sich der Szenograf Franz Thöricht und die Fotografin Julia Perkuhn. In ihrem Forschungsprojekt „Das Gefühl mit den Dingen“ warfen sie einen Blick auf die Einrichtungspraxis, Wohnkultur und Wünsche bei der Gestaltung privater Wohnwelten.

ANTRAGSTELLER

Franz Thöricht und Julia Perkuhn
Projekt: Forschungsprojekt „Das Gefühl mit den Dingen“

Mit ihrem kunstpädagogischen Fachwissen und der Kamera im Gepäck reisten die beiden durch Deutschland. Dabei interviewten sie zehn Personen verschiedenen Alters und Geschlechts in ihrem jeweiligen Wohnraum. Die Gesprächspartner*innen sollten keine akademische Vorbildung zu Design, Kunst oder Einrichtungsthemen haben, sondern allein ein Interesse für Dekoration mitbringen. Was bedeutet es, die eigene unmittelbare Welt zu entwerfen? Welche emotionalen Regungen entfalten sich durch den Prozess der Planung und Umsetzung? Für Ende 2024 ist eine Publikation der Ergebnisse geplant.





MULTIFUNKTIONALES WOHNEN AUF WENIGEN QUADRATMETERN

EIN IN VIELSEITIGKEIT TALENTIERTES
MÖBELSTÜCK MACHT DIE VISION
EINER RESSOURCENSCHONENDEN
TINY-HOUSE-SIEDLUNG ERLEBBAR.

Günstigeres Wohnen und Leben auf weniger Quadratmetern – für viele, die ein bewusst reduziertes und nachhaltigeres Leben führen möchten, eine Wunschvorstellung. Diese Vision teilen die Vereinsmitglieder von „Ecosphäre“. Mit ihrer Initiative „Wir bauen Zukunft“ errichten sie die Siedlung „Tiny Ville“. 15 originelle Tiny Houses entstehen hier in Gallin, gelegen zwischen Hamburg und Schwerin, passend zum Konzept ganzheitlicher Stoffstromkreisläufe.

Für ihren Prototypen eines CNC-gefrästen Tiny Houses entwickelten die Mitwirkenden ein Möbelstück, das viele Funktionen vereint. Hierbei half die IKEA Stiftung. Entstanden ist ein Doppelbett, das zum Sofa umfunktioniert werden kann und zwei Stauboxen enthält. Eingehängt im Schlafsofa befinden sich ein herausnehmbarer Schreib-/Esstisch sowie ein Sitzhocker, die schnell zusammengesteckt sind. Außerdem sind ein Beistelltisch und eine Nachttischkommode in das Möbelstück eingeschoben.

Die ressourcenschonend produzierte Innenausstattung erfüllt durch ihr innovatives Konstruktionsprinzip verschiedenste Alltagsbedürfnisse und zeigt, dass weniger Platz nicht weniger Möglichkeiten oder Enge bedeutet. Beim Probewohnen im Tiny House „Remote“ lassen sich nun auf zwölf Quadratmetern Erfahrungen für ein alternatives Leben sammeln – selbstbestimmt und autark.





ANTRAGSTELLER
Ecosphäre e. V. in Gallin (Nieklitz)
Projekt: „GoTiny: CNC-gefräste,
multifunktionale Möbel als Teil
eines nachhaltigen Lebensstils“
[Hier geht's zur Website](#) ↗



STADTRAUM KREATIV

NUTZEN

STUDENT*INNEN SETZEN MIT EINER
MOBILEN BEGEGNUNGSSTÄTTE
KREATIVE STADTRAUMPROJEKTE UM.



Dinner, Domino, Design – das alles war in der Projektwoche im Juli 2023 in Zeitz bei Leipzig zu sehen. Im Rahmen der fortlaufenden Projektreihe „Open Space“ beschäftigten sich Designstudierende der FH Dortmund mit „Insignien der Macht“. Im Seminar bereiteten sie kreative Impulse vor, um die Interaktion mit den Bewohner*innen abgehängter Regionen wie in Zeitz zu fördern. Herausforderungen wie Leerstand, Arbeitslosigkeit, Wegzug und Fremdenfeindlichkeit machte die Projektgruppe dann vor Ort mit Installationen, Aktionen und Ausstellungen visuell erfahrbar. Ziel ihres „Social Design Formats“ ist es, viele Menschen zum eigenständigen Handeln zu inspirieren.

Auf dem Marktplatz von Zeitz zeigten überdimensionale Dominosteine, welche großen Auswirkungen kleine Handlungen haben können. Aufmerksamkeitsstarke Plakate luden zu einem inszenierten Dinner in Form eines „Macht-Mahls“ unter freiem Himmel ein.

Das Kernstück des experimentellen Stadtraumlabor bildet ein umgebauter Sprinter Kastenwagen, der nach zehn Jahren ersetzt werden musste. Dank der Unterstützung der IKEA Stiftung wurde er erneuert und ist nun auch für die nächsten Projekte als mobile Begegnungsstätte einsatzbereit.



ANTRAGSTELLER
 Fachhochschule Dortmund
 (Fachbereich Design)
 Projekt: „Open Space“
[Hier geht's zur Website](#) ↗



DESIGNIDEEN FÜR EINE GRÜNE ZUKUNFT WACHSEN LASSEN

VORAUSDENKENDE NACHWUCHSTA-
LENTE ERHALTEN AUSZEICHNUNG, AUS-
TAUSCH UND BEGLEITUNG AUF IHREM
WEG ZU EINER NACHHALTIGEREN PRO-
DUKTENTWICKLUNG.

Der bereits mehrfach von der IKEA Stiftung geförderte „Green Product Design Award“ hat sich inzwischen zu einer Institution der Designszene entwickelt. Mit seinem „Green Concept Award“ fördert die Non-Profit-Organisation „Green Future Club“ talentierten Designnachwuchs: von Studierenden über Start-ups bis hin zu Unternehmen. Ausgezeichnet werden dabei visionäre Konzepte für nachhaltige Produkte, Dienstleistungen und Materialien, die noch nicht auf dem Markt sind.

Doch anstatt auf ein Preisgeld als Nachwuchsförderung zu setzen, stellt das Organisationsteam des internationalen Wettbewerbs ein Programm auf die Beine, das Know-how für nachhaltige Produktentwicklung vermittelt. Neben Mentorships und Workshops mit Expert*innen zählt dazu auch die Vermittlung von Industriekontakten. Die Nachwuchstalente freuen sich auf Austausch und Unterstützung, aber auch die Veröffentlichung ihrer Arbeiten im „Green Trend Book“ und auf Ausstellungen in Städten wie Düsseldorf und Berlin sowie auf dem größten Designfestival Nordeuropas in Eindhoven.



Nachwachsende Verpackungen aus Pflanzengeflecht, Stadtmöbel aus Industrieabfall und CO₂-absorbierende Wandfarbe – diese und viele weitere zukunftsweisende Konzepte waren für den Green Concept Award 2024 nominiert.

ANTRAGSTELLER

Green Future Club gUG in Berlin
Projekt: „Green Concept Award
2023/2024“

[Hier geht's zur Website](#) ↗



ARCHITEKTUR & WOHNKULTUR

ANTWORTEN FÜR JETZT UND LÖSUNGEN FÜR MORGEN

Wie können wir zur Kreislaufwirtschaft beitragen? Wie können wir Einrichtungsgegenstände oder ganze Gebäude weiter nutzen, wenn sie ihren ursprünglichen Verwendungszweck nicht mehr erfüllen? Wie können wir aus dem, was wir dann doch entsorgen, neues Material erschaffen?

Das sind Fragen, die uns in den letzten drei Jahren stärker denn je beschäftigt

haben. Auch unsere Städte müssen sich verändern, wenn sie Orte werden wollen, in denen nachhaltiges urbanes Zusammenleben Realität wird. Diese neuen Herausforderungen für die Lebens- und Wohnkultur der Zukunft spiegeln sich in den Projekten wider, die die IKEA Stiftung unterstützt und im Sinne einer neuen Wohnkultur auf den Weg gebracht hat.

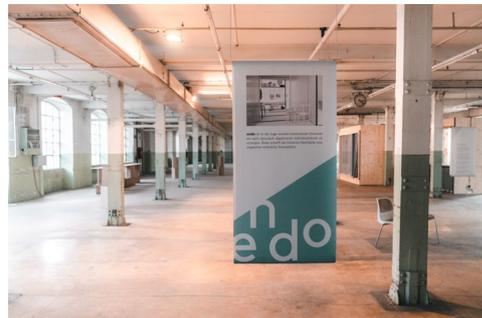
LEERSTAND UND WOHNUNGSKNAPP- HEIT EXPERIMENTELL BEGEGNEN

DIE PIONIERE DES VEREINS „ADAPTER“
ERFORSCHEN NEUE FORMEN DES WOHNENS
IN DER STADT UND SETZEN DABEI
AUF TEILHABE.

In Stuttgart, wo Wohnraum rar gesät ist, möchte der gemeinnützige Verein Adapter ungenutzte Hallen, Büro- und Ladenflächen umbauen. Der hier entstehende Lebens- und Wohnraum soll nachhaltig gestaltet werden.

Für die „Pioniernutzung“ des Leerstands entwickelten die Projektbeteiligten zwei Musterräume, für die die IKEA Stiftung die Materialkosten übernahm. Die beiden Prototypen-Räume bestehen aus wiederverwendbaren Paneelsystemen. Dabei handelt es sich um Holzplattenbauteile mit Dämmung in Sandwichbauweise.

Neben der nachhaltigen Ressourcenschonung berücksichtigt das Projektteam auch die sozialen Dimensionen des Wohnens: Der Adapter e.V. bringt die Eigentümer*innen, Bewohner*innen und institutionelle Projektpartner zusammen und bezieht alle in den Entwicklungsprozess mit ein.



ANTRAGSTELLER

Adapter e.V. in Stuttgart
Projekt: Zwei Räume für die
Pioniernutzung

[Hier geht's zur Website](#) ↗



NACHHALTIGE WOHN- FORMEN FÜR EINE GESÜNDERE ZUKUNFT

„HOUSES THAT CAN SAVE THE WORLD“
DISKUTIERTE NACHHALTIGE WOHN-
MODELLE, DIE SOZIALEN UND ÖKOLO-
GISCHEN HERAUSFORDERUNGEN
BEGEGNEN.



Können Häuser die Welt retten? Anregungen hierzu lieferte eine Ausstellung im „Kunstraum“, einem unabhängigen Kunstverein in München. Die Exponate nahmen die Besucher*innen mit auf eine Reise durch die Architekturwelt – durch die USA, Lateinamerika und Europa, vom Nahen Osten bis nach Asien.

Dabei zeigten die Künstler*innen Ideen, die ökologischen Herausforderungen entgegensteuern: zum Beispiel neue Lehm- bautechniken und den Einsatz lebendiger Materialien wie Hanf. Das Ziel der Reise: nicht weniger als eine sozial gerechte und gesunde Wohnkultur.



ANTRAGSTELLER
Kunstraum München
Projekt: „Houses that can save
the world“
[Hier geht's zur Website](#) ↗



DIE STADT ALS BÜHNE FÜR NACHHALTIGKEIT

EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT IN KÖLN
KENNENLERNEN, AUSPROBIEREN UND
MITGESTALTEN MIT DEM OPEN-AIR-EVENT
„STRASSENLAND“.



Die stark befahrene Hauptstraße „Nord-Süd-Fahrt“ quer durch Köln verwandelte sich am 19. Juni 2022 in ein autofreies Festivalgelände: Mehr als 150 000 Menschen erlebten ihre Stadt mal anders und konnten in alle Felder der Nachhaltigkeit schnuppern. Dabei lernten sie kleinere und größere Projekte aus Köln und der Region kennen, die bereits neuartige Konzepte und Lösungen für das urbane Zusammenleben entwickelt haben. Beispielsweise das Netzwerk [Immovieliien](#) [↗](#), das sich für mehr Gemeinwohlorientierung in der Immobilien- und Quartiersentwicklung einsetzt.

So ermöglichte das Event „Lebe deine Stadt“ auf einer Strecke von 1,5 Kilometern Austausch und Einblicke in Visionen rund um Ernährungskonzepte, die Stadtentwicklung und City-Logistik, aber auch die Kreativwirtschaft und Stadtgesellschaft.

ANTRAGSTELLER
STRASSENLAND e. V.
Projekt: „Lebe deine Stadt“
[Hier geht's zur Website](#) [↗](#)

GEOSOZIALE FRAGEN ZUR ZUKUNFT DER STÄDTE

ARCHITEKT*INNEN, KÜNSTLER*INNEN, UND WEITERE EXPERT*INNEN ARBEITEN ZUSAMMEN, UM IDEEN FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN IN DEN STÄDTEN ZU DURCHDENKEN.

In kreativ-industrieller Atmosphäre liegt das gemeinnützige Leipziger Kunstzentrum „Halle 14“, eingerichtet in einer ehemaligen Baumwollspinnerei. Kreative tauschen sich hier zu Kunst und Architektur aus und so bot es genau das richtige Umfeld für eine Ausstellung und ein Symposium zum Thema: „The Future of the Cities. Not for Granted“. Die Fragestellung: Inwiefern kann Architektur in Verbindung mit Stadtplanung und im Austausch mit der Bevölkerung zu einem besseren Zusammenleben beitragen?

Die Herausforderungen des Klimawandels, der Digitalisierung und Migration wurden als geosoziale Fragen künstlerisch aufgearbeitet und diskutiert. Die IKEA Stiftung bezuschusste die Veranstaltung, die neben düsteren und hellen Visionen auch wegweisende Lösungsansätze aufwarf.

ANTRAGSTELLER

Halle 14 e. V.

Projekt: „The Future of the Cities. Not for Granted“

[Hier geht's zur Website](#) ↗



PLASTIKMÜLL ALS BAUSTOFF WEITER- VERWERTEN

IN SOGENANNTEN „ECOBLOCKS“ KUNSTSTOFFABFALL FÜLLEN, UM DAMIT HÄUSER ZU BAUEN – EIN PIONIERPROJEKT MACHT DIE NEUARTIGE BAUMETHODE MÖGLICH.

Für nicht recycelten Kunststoffmüll, der über Umwege ins Meer gelangt und als Mikroplastik Schaden anrichtet, muss es eine sinnvolle Verwertung geben, davon ist Project Wings überzeugt. Für seine Projektidee, in Indonesien das größte Recyclingdorf der Welt aus 250 Tonnen Müll zu bauen, hat das Team gemeinsam mit zwei deutschen Hochschulen und Bauingenieur*innen einen langlebigen Baustoff aus Kunststoffmüll und Lehm entwickelt. Mit einem Handbuch möchte Project Wings nun Nachahmer*innen in möglichst vielen Ländern beflügeln.

ANTRAGSTELLER

Project Wings gGmbH in Koblenz
Projekt: Handbuch für nachhaltige
Bau- und Wohnkonzepte
[Hier geht's zur Website](#) ↗





STIPENDIEN

JUNGE TALENTE FÜR DIE ZUKUNFT

Zu einem besseren Alltag beizutragen bedeutet für viele junge Menschen, Ästhetik und Nachhaltigkeit zu verbinden. Dabei spielt ganzheitliches Denken eine große Rolle: Schon bei der Gestaltung von Produkten zählt der gesamte Lebenszyklus – von der Entstehung bis zur Weiterverwertung. Aber auch der barrierefreie Zugang für alle Menschen ist ein wichtiger Faktor.

Die IKEA Stiftung unterstützte Forschungsprojekte junger Vordenker*innen, die sich hierfür neue Ansätze überlegen: Für eine inklusivere Gesellschaft warb eine

Arbeit über trauma-sensible Einrichtung. Um ein gesünderes Alltagsleben drehen sich Designs rund um bewussteren Zuckerkonsum und flexiblere Homeoffice-Lösungen. Darüber hinaus wurden „grüne Produktideen“ vorgestellt: neben der Verwertung von Elektroschrott und Textilabfällen beinhalteten diese sogar ein Kommunikationsgerät, das Bäume mit uns sprechen lässt.

NEUE IDEEN FÜR ALTE E-GERÄTE

WAS KÖNNEN WIR TUN, UM LANGFRISTIG ELEKTROMÜLL ZU REDUZIEREN? JOSEFINE DÖRING UNTERSUCHT, WAS DEUTSCHE PRIVATHAUSHALTE DAZU MOVIERT, WENIGER GERÄTE ZU ENTSORGEN.

Den meisten Elektroschrott in der EU verursacht Deutschland: 1,6 Millionen Tonnen im Jahr! Dabei sind es zu knapp 90 Prozent Privathaushalte, die den elektronischen Abfall wegwerfen. Das Augenmerk der Forschung liegt jedoch kaum auf den Verbraucher*innen, sondern eher auf den Herstellern, stellte Josefine Döring fest.

In ihrer Diplomarbeit nimmt sie daher weniger die Produktion und Entsorgung in den Blick, sondern konzentriert sich auf die Hintergründe, warum Privathaushalte Elektronik wegwerfen. Sie besuchte Expert*innen sowie Organisationen, die Lösungen ausprobieren, durch die sich Elektromüll vermeiden lässt. So stellt die Absolventin beispielsweise eine „Bibliothek der Dinge“ vor, die gebrauchte E-Geräte verleiht und durch Reparaturmaßnahmen langfristig im Nutzungskreislauf hält.

Stipendiatin: Josefine Döring
Fakultät: Kunsthochschule
Kassel/Produkt-Design
Titel: Diplom Projekt: „Warum
wir Dinge wegwerfen und
Visionen zur Vermeidung von
Elektromüll“



HOMEOFFICE WEITERGE- DACHT

HEUTE BÜRO, MORGEN HOMEOFFICE – DAS IST HYBRIDES ARBEITEN. DOCH WAS BEDEUTET ES, WENN DER WOHNRAUM TAGEWEISE ZUM ARBEITSPLATZ UMFUNKTIONIERT WIRD?



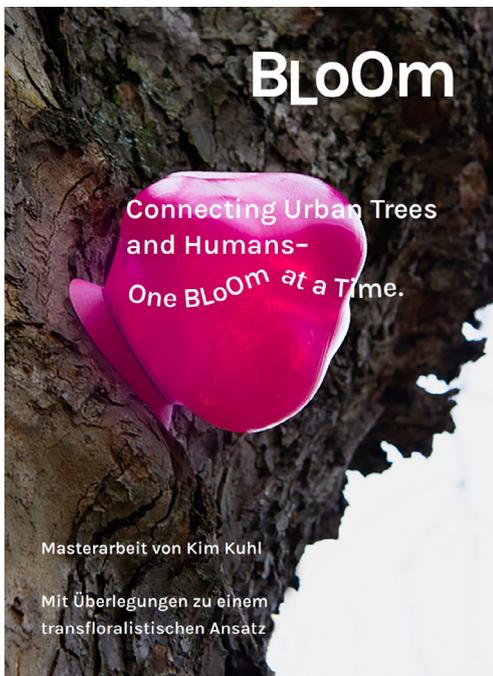
Wer schon mal im Homeoffice gearbeitet hat, kennt es bestimmt: langes Sitzen, wenig Bewegung, müde Bildschirmaugen. Gerade kleinen Wohnungen fehlt oft ein Rückzugsbereich für ungestörtes Arbeiten.

In ihrer Abschlussarbeit untersuchen Lars Schiwietz und Lucy Klopp die Vorläufer und die etablierten Formen von „New Work“. Auf Grundlage von Interviews stellen sie ihre Gestaltungsideen vor: drei Designs, die auf Ergonomie und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten setzen. Neben einer mobilen und höhenverstellbaren Arbeitsplatte in Form eines Trolleys zählen dazu auch ein flexibles Aufbewahrungs-Tray und eine multifunktionale Fensterbank für Erholungsmomente.

Stipendiat*innen:
Lars Schiwietz und Lucy Klopp
Fakultät: Hochschule für
Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Titel: Bachelor
(Produktgestaltung)
Projekt: „New Work. Wie
arbeiten wir in Zukunft von
zu Hause aus?“

LASST BÄUME SPRECHEN

HILFERUFE VON STADTBÄUMEN IN SIGNALE ÜBERSETZEN? EINE SOLARBETRIEBENE LEUCHE MACHT ES IN KOMBINATION MIT SENSOREN MÖGLICH.



Waldbäume kommunizieren miteinander über ein Geflecht aus Pilzwurzeln. Stadtbäume jedoch stehen oft isoliert und können sich aufgrund der menschengemachten Infrastruktur nicht gegenseitig unterstützen. Kim Kuhl hat einen Weg gefunden, ihre Bedürfnisse zu übersetzen. Die solarbetriebene Leuchte „BLOOM“ sitzt am Stamm und empfängt über Sensoren im Boden Informationen zum Gesundheitszustand des Baumes. In Notfällen blinkt sie schneller und wird rot, sodass Anwohnende den Baum rechtzeitig versorgen und somit Verantwortung für ihre direkte Umwelt übernehmen können.

Stipendiatin: Kim Kuhl
Fakultät: Universität der Künste
Berlin/Institut für Prozess- und
Produktgestaltung
Titel: Master (Design)
Projekt: „BLOOM. Connecting
Urban Trees and Humans –
One BLOOM at a Time“



ZUCKERKONSUM AUS DER DESIGNPERSPEKTIVE

STIPENDIATIN QIXIN CHEN ENTWICKELTE ANSÄTZE, UM MIT HILFE VON DESIGN ZU EINEM BEWUSSTEREN GENUSS VON ZUCKER BEIZUTRAGEN.

Süßes schmeckt schon Säuglingen, doch macht übermäßig zuckerhaltige Nahrung krank. Qixin Chen möchte mit ihrer Diplomarbeit eine objektive Einstellung zum Zuckerkonsum ermöglichen. In einer Kunstinstallation hat sie das süße Essverhalten der Menschen visualisiert. Außerdem schlägt sie Lösungen vor, durch die sich der Zuckeranteil verringert. Beispielsweise kann ein entsprechendes Design das Gewicht eines Würfelzuckers reduzieren – der Konsum von Süßungsmitteln wird so zur aktiven Entscheidung.



Stipendiatin: Qixin Chen
Fakultät: Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Titel: Diplom
Projekt: „Sugar – A love hate Story“

PSYCHOLOGISCH BARRIERE-FREI GEBAUT

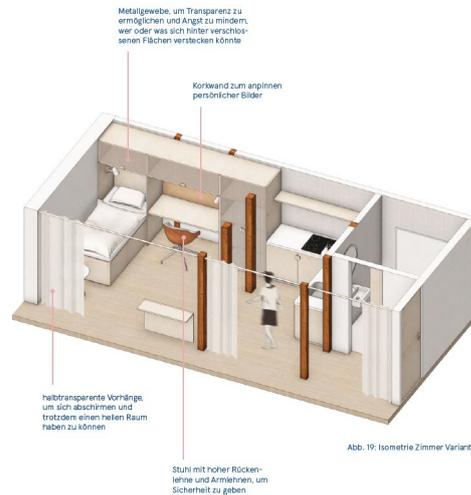
Wie können wir Barrierefreiheit beim Wohnungsbau auch in psychischer Hinsicht berücksichtigen? Zu dieser Frage entwickelte Lena Dietrich einen Leitfaden mit Checklisten für Klinik- und Therapieräume, aber auch private Wohneinheiten. Neben einer freundlichen Atmosphäre spielen Rückzugsmöglichkeiten, Ordnung, Lärmschutz und Personalisierbarkeit eine wichtige Rolle. Konkrete Fallbeispiele zeigen, wie trauma-sensible Einrichtung in der Praxis aussehen kann.

Stipendiatin: Lena Dietrich

Fakultät: Hochschule Wismar/Gestaltung

Titel: Master (Innenarchitektur)

Projekt: „Trauma-sensible Räume. Wechselwirkung zwischen Architektur und psychischem Befinden“



UPCYCLING FÜR TEXTILE NEBENERZEUGNISSE: MATERIALEXPERIMENTE FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT



Rund 68 Prozent der 2018 erzeugten Heimtextilien endeten auf Deponien – bei über einer Million Produkten bedeutet das eine Menge Abfall. Hedda Sophie Korthals setzt in ihrer Diplomarbeit auf das Upcycling von Materialmischungen, die normalerweise in der thermischen Verwertung landen. Sie verfolgt aktuelle Verwertungs- und Entsorgungspfade, kombiniert Materialien und setzt sich mit technologischen Verfahren auseinander. Schließlich zeigt die Stipendiatin, wie wir Ressourcen in neuen Kontexten nutzen können.

Stipendiatin: Hedda Sophie Korthals

Fakultät: Kunsthochschule Kassel/Produktdesign

Titel: Diplom

Projekt: „Neu Denken: Was kann Abfall aus der Textilindustrie?“

ORGANE DER IKEA STIFTUNG

Der Stiftungsrat ist für die Anlage des Stiftungsvermögens, die Förderungsrichtlinien sowie für Grundsatzbeschlüsse zuständig.

Der Stiftungsvorstand vertritt die Stiftung rechtlich. Er entscheidet über die Verwendung der Stiftungsmittel in Zusammenarbeit mit einem aus drei bis fünf Personen bestehenden Beirat, dessen Mitglieder über besondere Erfahrungen und Qualifikationen auf dem Gebiet der Stiftungszwecke verfügen.

In der Regel beraten Vorstand und Beirat der IKEA Stiftung zweimal jährlich über externe Anträge und stiftungseigene Initiativen. Für die Ermittlung von Preisträger*innen bei Wettbewerben und ähnlichen Veranstaltungen werden jeweils themenspezifisch zusammengesetzte Jurys bestellt, soweit diese Aufgabe nicht vom Beirat wahrgenommen wird.

Förderungsanträge nimmt die Geschäftsstelle jederzeit entgegen und erteilt bei Bedarf Auskünfte zu Fragen des Verfahrens und der Abwicklung. Die Geschäftsstelle vermittelt darüber hinaus auf Anfrage Kontakte zu den in diesem Bericht vorgestellten Projektteams oder Initiator*innen, um auf diese Weise einen möglichst großen Interessentenkreis von den Erfahrungen der geförderten Antragstellenden profitieren zu lassen.

Stiftungsrat:

Werner Weber (Vorsitzender)
Mitglied des Aufsichtsrates der
Tchibo GmbH

Walter Kadnar
Country Retail Manager IKEA Holding
Deutschland GmbH & Co. KG & CSO

Harald Wöhlbier
Deputy CFO IKEA Holding Deutschland
GmbH & Co. KG

Prof. Dr.-Ing. Silke Langenberg
Lehrstuhl für Konstruktionserbe und
Denkmalpflege, ETH Zürich (Schweiz)
Ulrike de Vries Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der Stiftung Children
for a better World, München

Geschäftsführung:

Sabine Nold

Postanschrift & Kontakt

IKEA Stiftung/Geschäftsstelle
Am Wandersmann 2-4
65719 Hofheim-Wallau
stiftung@ikea.com
<http://www.ikeastiftung.de> ↗

© **IKEA Stiftung**
Wittelsbacherplatz 1, 80333 München

Stiftungsvorstand:

Peter Takacs
(Vorsitzender)

Sabine Nold
(stellvertretende Vorsitzende)

Corinna van Suntum
Market Managerin IKEA Deutschland
GmbH & Co. KG
Niederlassung Köln-Godorf

Stiftungsbeirat:

Prof. Claus-Christian Eckhardt
Lehrstuhl für Industriedesign
an der Universität Lund (Schweden)

(Stand: 31. Dezember 2023)



WWW.IKEASTIFTUNG.DE

Layout und Text: Adel & Link Public Relations